

Versorgungssicherheit in Winterthur

Die drohende Energiemangellage ist in aller Munde. Der Krieg in der Ukraine, nicht ausreichend gefüllte Gasspeicher im europäischen Ausland, extreme Trockenheit im Sommer, dadurch nicht ganz gefüllte Schweizer Stauseen und nicht rechtzeitig ans Netz rückgeführte Kernkraftwerke in Frankreich begünstigen eine Mangellage. Stadtwerk Winterthur hat deshalb schon frühzeitig Vorkehrungen getroffen und eine interne Taskforce Versorgungssicherheit aktiviert. Diese setzt sich mit möglichen Szenarien für den Herbst/Winter auseinander und erarbeitet Massnahmenpläne. Zusätzlich hat der Stadtrat eine städtische Taskforce Energiemangellage eingesetzt.

Bei einer Energiemangellage würden die nationalen Krisenorganisationen KIO für Gas und OSTRAL für Strom unter der Leitung des Bundes die Führung übernehmen und Massnahmen zur Energiereduktion treffen. Stadtwerk Winterthur als Energieversorgungsunternehmen hätte in einem solchen Fall die Aufgabe, die vom Bundesrat beschlossenen Vorgaben und Massnahmen umzusetzen.

Seit Ende August empfiehlt der Bund der Bevölkerung und Wirtschaft, freiwillig Energie zu sparen. Oftmals kann man mit kleinen Massnahmen in der Summe Vieles bewirken, z.B. durch Abschaltungen von Standby, Vermeidung von offen gelassenen Kippfenstern, etc. Stadtwerk Winterthur unterstützt die Kampagne und trägt sie auf den eigenen Kanälen aktiv weiter. So haben auch die Stadtverwaltung und Stadtwerk Winterthur bereits erste Sparmassnahmen umgesetzt. Beispielsweise sind die Leuchtschriften auf der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) und am Hauptsitz von Stadtwerk Winterthur in Töss seit einiger Zeit abgeschaltet.

Mehr dazu unter stadtwerk.winterthur.ch/versorgungssicherheit

Weitere Informationen und Tipps zum Energiesparen unter nicht-verschwenden.ch

Erneuerung der Trafostation Graben in der Winterthurer Altstadt

Stadtwerk Winterthur sorgt für die langfristige Versorgungssicherheit mit Strom vor. Die Trafostation an der Ecke Unterer Graben / Marktgasse stammt aus den 1960er Jahren und muss deshalb altersbedingt erneuert werden. Daher wird die alte Station ausgebaut und durch eine neue Anlage mit leistungsstarken Transformatoren für den stetig steigenden Leistungsbedarf der Altstadt ersetzt. Für die Winterthurerinnen und Winterthurer entsteht in der Altstadt durch die Erneuerung und Vergrösserung des alten unterirdischen Stationsraums eine sichtbare Baustelle bis ins Frühjahr 2023. Die Gesamtinvestitionen für die Erneuerung der Trafostation Graben belaufen sich auf rund 800 000 Franken und werden über die Netznutzungsgebühren finanziert.

Stromtarife 2023 an Marktsituation angepasst

Für 2023 wird es einige Änderungen beim Strom geben: So profitiert die Kundschaft ab 1. Januar am Wochenende durchgängig vom günstigeren Niedertarif. Zusätzlich wird es neue Stromprodukte und auch neue Tarife geben. Der Energietarif steigt wegen der ausserordentlich gestiegenen Beschaffungspreise am Markt. Die Abgabe an das Gemeinwesen fällt ebenfalls höher aus, damit mehr Mittel für das Förderprogramm Energie Winterthur und somit für z.B. energetische Sanierungen von Gebäuden zur Verfügung stehen. Für einen durchschnittlichen Haushalt steigt der Tarif für das Standardprodukt («KlimaSilber») insgesamt um rund 30 Prozent, was Mehrkosten von 300 Franken pro Jahr oder 25 Franken im Monat ausmacht. Das neue hochwertigste Stromprodukt «KlimaGold», ein Netto-Null-CO₂-Stromprodukt, ist hingegen günstiger als das Vorgängerprodukt. Lokal produzierter Solarstrom wird künftig mit einer um 40 Prozent höheren Einspeisevergütung entschädigt.

Abwasserreinigungsanlage: Elimination von Mikroverunreinigungen

Herkömmliche Abwasserreinigungsanlagen (ARA) können Mikroverunreinigungen nicht oder nur teilweise entfernen. Mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe können Mikroverunreinigungen (organische Spurenstoffe wie beispielsweise Rückstände von Medikamenten und hormonaktive Substanzen) eliminiert werden. Es handelt sich dabei um eine gesetzliche Vorgabe des Bundes und muss von den grossen Abwasserreinigungsanlagen in der Schweiz, darunter auch Winterthur, umgesetzt werden. Der Bund finanziert 75 Prozent der Erstinvestitionen für diese Reinigungsstufe mittels einer gesamtschweizerischen Abwasserabgabe. Der Stadtrat hat einen Kredit von 5,5 Millionen Franken für die Planung einer zusätzlichen Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen sowie die Erneuerung der Biologie- und der Filtrationsstufen der ARA in der Hard freigegeben und für gebunden erklärt.

Ersatz der Wasserleitung Reservoir Lindberg

Im Norden Winterthurs liegt der Lindberg-Wald. Mitten drin steht das Reservoir Lindberg, das rund 2200 Personen in Oberwinterthur mit Winterthurer Trinkwasser versorgt. Seine über 60-jährigen Wasserleitungen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen daher ersetzt werden. Dazu muss eine 11 Meter breite Schneise in den Lindberg-Wald geschlagen werden. Es wird bodenschonend gearbeitet, die verschiedenen Erdschichten separat abgetragen und gelagert. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Waldschneise wieder aufgeforstet. Die Arbeiten dauern von Oktober 2022 bis ins Frühjahr 2023.

STADTWERK
W I N T E R T H U R

Stadtwerk Winterthur
8403 Winterthur

Telefon 052 267 61 61
stadtwerk@win.ch
stadtwerk.winterthur.ch

Stadt Winterthur 